

## SITZUNG VOM 10. MÄRZ 1858.

## Gelesen:

*Studien zur Geschichte des 13. Jahrhunderts.*

Von dem w. M. Hrn. Regierungsrathe J. Chmel.

Dem gewissenhaften Forscher österreichischer Geschichten, der gewisse Verhältnisse späterer Zeiten, zum Beispiele des fünfzehnten Jahrhunderts, beleuchten will, drängt sich die Nothwendigkeit auf, in eine viel frühere Periode zurückzugehen, in der sich dieselben gleichsam vorbereiteten.

Unverkennbar hat sich eine Entwicklung der Verhältnisse begeben und zum gründlichen Urtheil gehört die Kenntniss der Anfänge.

Zur Geschichte der Landeshoheit in Österreich und der allmählichen Begründung der Fürstenmacht gehört wohl ganz vorzüglich die Stellung der österreichischen Landesfürsten zur Kirche und insbesondere zu ihrem Oberhaupte.

Diese Stellung und überhaupt der Zustand der Kirche unter dem Regimente österreichischer Fürsten gehört wohl zu den wichtigsten, aber auch schwierigsten Gebieten des ungeheuren Feldes.

Es kann wohl nur durch die theilweise sorgfältige Forschung nach und nach die volle Wahrheit über diese Verhältnisse ermittelt werden.